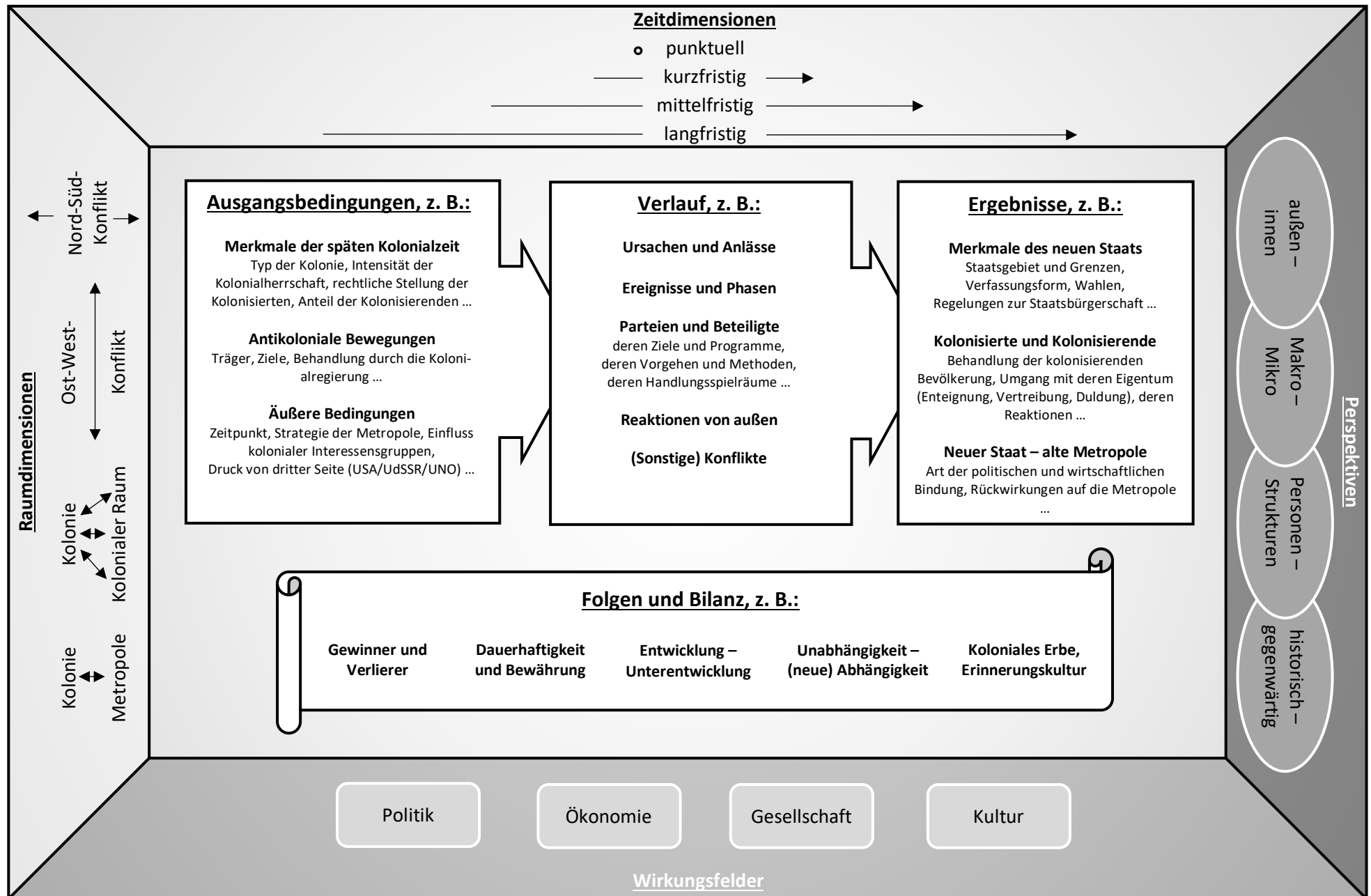


Analyse-Modell „Dekolonisierung“



Glossar

| | |
|------------------|--|
| Dekolonisation | formalrechtliches Ende der Kolonialherrschaft, Vollzug der Unabhängigkeit, Übergabe / Übergang der Regierungsgewalt auf einheimische Politiker |
| Dekolonisierung | längerer historischer Ablösungsprozess, der politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Dimensionen einschließt und länger als die Dekolonisation dauert |
| Dominion | Britische Kolonie, die sich selbst verwaltete, ein eigenes Parlament und eine eigene Regierung besaß; Kanada erhielt als erste Kolonie 1867 diesen Status |
| Imperialismus | (im allgemeinsten Sinn:) Machtbeziehung, in der eine Macht über ihre Grenzen hinaus Einfluss auf andere ausübt; der Imperialismus schließt auch Formen informeller Steuerung ohne Anspruch auf Gebietsherrschaft mit ein |
| Kolonialismus | Spielart des Imperialismus, bei dem die Herrschaft über fremde Territorien, die räumlich getrennt vom jeweiligen Zentrum sind, im Vordergrund steht; die kulturell andersartige Kolonialmacht, die sich kulturell als höherstehend betrachtet, trifft weitreichende Entscheidungen über die Lebensführung der Kolonisierten und berücksichtigt dabei primär die eigenen Interessen |
| Mandat | Vom Völkerbund einigen Siegermächten des Ersten Weltkriegs erteilter Auftrag zur Verwaltung ehemaliger Gebiete des Osmanischen Reichs bzw. der früheren deutschen Kolonien |
| Metropole | Mutterland von Kolonien |
| Neokolonialismus | Von Politikern und Aktivisten verwendeter Begriff, mit dem eine neue Art des Kolonialismus beklagt wird, in der ehemalige Kolonialmächte und andere wohlhabende Industriestaaten zum Zweck der Ausbeutung in das politische bzw. wirtschaftliche System eines formal souveränen Staates eingriffen, um diesen abhängig zu halten |
| Völkerbund | Auf Initiative des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson 1920 gegründete Organisation mit dem Ziel der Zusammenarbeit der Nationen, um den Frieden zu sichern; Vorläufer-Organisation der UNO |